

Biekenwerda, 11. Juni. Einem jugendlichen Schützen, dessen Tat von einer unbegreiflichen Gefühlsroheit zeugt, ist bei einer der Schüsse die für Helm auf der Seite bei der Reiterabstürzung aufgeklappt haben und die vor einigen Tagen Familienzwang erhalten hatten, zum Opfer gefallen. Die am Sonntag angestellten Ermittlungen ergaben, daß das Tier nicht, wie zuerst angenommen wurde, infolge Gefühlsunbefähigkeit krank geworden und dann kraftlos abgetötet sei, sondern brachten die traurige Schlußleistung des 15jährigen Schützen Otto Bergemann aus Tageslicht. Der jugendliche Schütze wird seiner wohlverdienten Strafe entgegensehen.

Müßensberg, 9. Juni. Vor der Strafkammer des Landgerichts Torgau hatten sich u. a. der Altmarenhändler U. und dessen Ehefrau wegen Schelerei, der Arbeiter U. und dessen Ehefrau sowie die Lehrlinge J. und R. sämtlich von hier, wegen Diebstahls zu verantworten. U. wurde wegen gewerbsmäßiger Schelerei zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt und sofort in Haft genommen. Seine Ehefrau trifft eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 5 Jahre Ehrverlust. U. wurde zu 400 000 Mark und seine Ehefrau zu 200 000 Mark Geldstrafe bzw. 3 Wochen Haft verurteilt. Die Lehrlinge J. und R. mußten ihre Schuld mit je 20 000 Mark Geldstrafe büßen.

Halle a. S., 8. Juni. In der Gegend von Eisleben (Provinz Sachsen) ging gestern ein regelrechtes Schneegestöber nieder. Der Schnee blieb kumelnd auf den Feldern liegen.

Ins dem Reiche.

Köhlau 9. Juni. Ein hiesiger Polizeiwachmeister suchte gestern auf einige Augenblicke seine Wohnung auf und ließ sein Fahrrad währenddessen im Hofe stehen, da er mit diesem alsbald weiterfahren wollte. Zwei auf derselben Straße herumlungernde junge Burschen hatten den Vorfall beobachtet und beschloßen, sich in den Besitz des wertvollen Rades zu legen. Während der eine an der Haustür, „Schmitz“ stand, holte der andere das „Stahlfahrrad“ aus dem Hof heraus, schwang sich darauf und fuhr in schnellstem Tempo davon. Als der Polizeiwachmeister aus seiner Wohnung zurückkehrte und das Fahrrad wieder besorgen wollte, war dasselbe samt den beiden Bannern spurlos verschwunden.

Magden, 9. Juni. Von der gewaltigen Kraft des Gewitters zeigt ein Zerstörungswort, das ein Blitzstrahl beim vorliegenden Gemitter im Jagen 121 der hiesigen Staatsforst anrichtete. Ein Blitzstrahl fuhr in eine meterdicke Eiche und spaltete diese und zwar genau in der Mitte von der Spitze bis etwa einen Meter Bodenhöhe, jedoch die beiden Hälften ihre Kronen traugig neigend. Die Krone sowie Zweige in Mannshöhe sind heruntergeschürzt und bedecken mit ihren Splitteln und Rindensplittern in weitem Umfang den Erdboden. Der gewaltige Stoß, der Wind und Wetter seit Jahrsunteren Trotz geboten hat, wird nun der Art zum Opfer fallen.

Roßstein, 11. Juni. Welches Unglück durch den Unstuh des Kartenlegens hervorgerufen werden kann, zeigt ein Vorfall, der sich hier in der vergangenen Woche ereignete. Einem jungen Mädchen war von einer Kartenlegerin gesagt worden, daß es nicht älter als 20 Jahre werden würde. Kurz nach dem Geburtstage, an dem es das 20. Lebensjahr erreicht hatte, nahm es sich in der Erregung über den törichtsten Anspruch der Kartenlegerin eine belanglose Auseinandersetzung in der Familie so zu Herzen, daß es sich zu vergriffen verurteilte. Vergeblich Hilfe bewachte das Mädchen und die Familie vor dem Schlimmsten.

Seyffenberg, 11. Juni. Auf der Grube Erla der Ise-Bergbau-A.G. kam es Donnerstag zu Unruhen. Die Gesellschaft

hatte den Bergleuten einen Vorstoß von 50 000 M. bezahlt, ihn aber bei der letzten Lohnzahlung vollständig abgezogen. Die Erregung unter den Bergleuten darüber war so groß, daß sie in einem Demonstrationssuge zum Verwaltungsgebäude zogen. Als die Direktion jede Verhandlung ablehnte, plünderte die Menge das Kaufhaus Ise-Wohlfahrts-G. m. b. H. Auch auf den anderen Gruben der Ise-Bergbau-A.G. ist die Stimmung sehr erregt. Ueber die Ausschreitungen wird weiter berichtet: Das Ise-Kaufhaus wurde von einem größeren Demonstrationssuge geplündert, besonders die Abteilung für Bekleidung wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten gegen die Angestellten. Die alarmierte Werkspolizei und Gendarmen, sowie die Ortspolizeimannschaften der näheren Umgebung verhinderten mehrere Ausschreitungen. Gegen Abend wurden bei verdächtigen, an den Unruhen beteiligten Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Nittweida, 9. Juni. In der Stadtverordnetenversammlung brachte Bürgermeister Freyer ein raffiniertes Schwindelmanduier zur Sprache, dem die Stadtverwaltung zum Opfer gefallen ist. Danach ist es völlig unbemittelter Erwerbsloser mit dem Stand eines Vertrags ab, wozu er am Röhger Berg ein Wohnhaus bauen wollte und Gelände mit wertvollem Baumbestand erwarb. Er holte 8 Tage lang den Baumbestand ab und verkaufte das Holz an hiesige Firmen. Schließlich stellte sich die ganze Sache, bei der die Stadt in gutem Glauben handelte, zumal der Käufer — ein Erwerbsloser aus Dresden — einen vertrauensvollen Eindruck machte, als Betrug heraus. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft übergeben, es wird jedoch nicht viel zu machen sein, da der Mann für die Tat infolge seines Geldesunkandes strafrechtlich kaum zur Verantwortung gezogen werden kann.

Großsch. Eine zeitgemäße Festschrift hat der Schützenkönig von Großsch. im diesjährigen Schützenfest gefeiert, sie trägt folgende Strophen:
Die Schmach für Deutschland ist zu groß,
Erwache — Volk! Erwache!
Zumal da wir jetzt waffenlos,
Fühlst du der Feinde Raub,
Darum erwache, Mädel, halt!
Gib die das Eisen wagt zu fassen,
Hilf deinem Vaterland, bleib treu,
Sonst bist du ewig vogelfrei.

Dortmund, 11. Juni. Wegen der Erschießung der zwei Adjutanten der französischen Besatzung in der letzten Nacht wurde der stellvertretende Polizeipräsident Martinus sowie der stellvertretende Oberbürgermeister Finkbein verhaftet. Im Laufe des gestrigen Abends und in der Nacht wurden in Dortmund fünf Zivilpersonen ergriffen und eine Person schwer verletzt. Die französischen Truppen im Stadtfest wurden verhaftet. Etwa 100 Soldaten mit einem Maschinengewehr besetzten das Stadthaus. Im Sidwall steht heute französische Kavallerie. Die Zahl der Verhafteten soll hundert überschreiten.

Vermischtes.

§ Wertwürdige Geburtstagsgeschenke gibt es in China. Zum 60. Geburtstag schenkte z. B. die Söhne ihrem Vater einen Sarg. Der Vater freute sich nämlich darüber, denn er hielt in dieser Weltverleumdung seiner Kinder ein Zeichen dafür, daß sie ihn nach seinem Tode nicht vergessen wollten. Die Chinesen sind der seltenen Überzeugung, daß die Verstorbenen weiterleben und die Seelen der Abgestorbenen haben nach ihrer Vorstellung noch dieselben Lebensbedürfnisse wie die Lebenden. Höchste Kindespflicht

ist daher, daß die Söhne — nur diese dürfen es, die Töchter nicht — dafür sorgen, daß ihre Ähnen im Jenseits nicht hungern; deswegen auch die Darbringung von Opfern an Reis und Tee, ferner an aus Papier gefertigten Kleibern und Schuhen, Möbeln, Pferden und — Geld. Diese Dinge werden am Geburtstage der Toten vor der Ahnentafel feierlich verbrannt und auf diese Weise den Verstorbenen in ihr Leben reich zugeführt. — Wer aber die himmlische Geisteswelt kennt der weiß, daß nicht bloß Kindesliebe sondern die Selbstsucht, auch einmal nach dem Tode gut verlohnt zu werden, die geheime Triebfeder zu diesen merkwürdigen Gebräuchen ist. Der Ahnenkult ist überhaupt die Quelle unzähliger Gebräuche für den einzelnen wie für das Volk. Eine innere Ueberzeugung dieser Jahraufenden alten Geisteswelt der Chinesen ist die Arbeit der Berliner Missionsgesellschaft, welche in China herooztugend tätig ist und im nächsten Jahre ihr 100jähriges Jubiläum feiert, wärmste Unterstützung und Förderung.

Wetter-Prognose.

Mittwoch, den 13. Juni: Abwechselnd heiter u. wolkig, etwas kühler, Strichweise zunächst noch etwas Regen, später trocken.
Donnerstag, den 14. Juni: Jenseits heiter, trocken, nachts etwas kühler, tagsüber ziemlich warm.
Freitag, den 15. Juni: Bilsch heiter, trocken, etwas wärmer.

Verlangen Sie bei Ihrem Installateur
nur
AMBI-
Bader-, Wasch- und
Toilette-Einrichtungen
insbesondere
AMBI-Badewannen D. R. P.
Dünnwandige glatt gosseliene und
polierte Marmorterrazzo-Konstruktion

Unverwüchlich im Gebrauch.		Das Schönste Beste
Elegantes Aussehen!		Billigste auf dies. Gebiet.

Druckschriften B auf Wunsch.
AMBI-Werke, Abt. II Nr. 65, Berlin SW. 68
Kochstrasse 18.

Gastwirtsverein.
Donnerstag nachm. 4 Uhr bei Häbner, Rähnigsh.
Beißtohl-, Grünthohl-,
Rohrtrabi- und Tomatenpflanzen
empfehl
Finger's Gärtnerei,
Prettin, Lindenstraße 16.

Die Geschichte der Stadt Prettin und ihrer nächsten Umgebung.

Dargestellt von Superintendent Leil e g a n g.

Kapitel 12.

Allerlei noch aus der Zeit 1600—1699.

Der Geringfügigsvorstand besteht aus 1. dem jeweiligen Superintendenten der Ephorie Prettin als Vorsitzenden, 2. dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Prettin als stellvertretenden Vorsitzenden und Stitzpräsidenten. An seine Stelle tritt ein eo. Mitglied des Magistrats, das der Superintendent vorgeschlagen und das Konsistorium zu ernennen hat, falls der Bürgermeister nicht einwilligt. Weitere Vorstandsmitglieder sind 3. ein eo. vom Magistrat aus seiner Mitte zu wählendes Mitglied. Die übrigen eo. Magistratsmitglieder sind berechtigt an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilzunehmen. 4. Der Oberpfarrer zu Prettin, sofern dieser aber zugleich Superintendent ist, ein vom Konsistorium aus der Zahl zur ursprünglichen Ephorie Jessen gehörigen Pfarrstellen zu ernennender Pfarrer. 5. Ein vom Gemeinderat zu Prettin zu ernennender Vertreter.

Alle Mitglieder des Vorstandes gehören demselben an für die Dauer des von ihnen bekleideten Staats-, Gemeinde- oder Aichendames. Der Vorstand steht unter der Aufsicht des Konsistoriums der Provinz Sachsen, seine Beschlüsse bedürfen in vielen Fällen der Genehmigung dieser Aufsichtsbehörde.

In den letzten Jahren seines Lebens und seiner Amtsführung hielt sich Oberpfarrer Gering einen Substituten. Es war dies Magister Christian Stroude, ein Prettiner Kind, der am 1. März 1665 hier geborene Sohn des Bürgermeisters. Er studierte in Jüterbog, Torgau und Wittenberg und wurde am 2. Mai 1696 hier als Hilfsgelehrter berufen. Nach Gering's Tode erhielt er eine Pfarrstelle in Großbothen, später in Jüchoppach. Von Großbothen bei Grimma kam hierher als Nachfolger Gering's Magister Ferd. in d. e. C. Lemens, der am Trinitatissonntage 1697 in Eichenburg und am 5. S. n. Tr. in Prettin seine Probedpredigt hielt und am 6. Juli des 1. Jahres befähigt wurde. — Gebürtig war dieser Geistliche aus Neuwahl in Ungarn, wo er am 16. Febr. 1660 geboren ist. Um seines eo. Glaubens willen wurde er aus jenem Vaterlande vertrieben und kam von dort nach Görlitz und von da nach Wittenberg, wo er 6 Jahre im Genuß des Fürstlichen Stipendiums stand. 1692 wurde er Pfarrer in Großbothen und 1697 Pfarrer hier selbst. — Er scheint etwas eigenartig und eigentümlich gewesen zu sein. Der Bürgermeister Benemann in Prettin klagte über ihn unter dem 28. April 1704 über zu

lange Predigten, über eigenmächtige Veränderung von Festtagen und Anlagen von Kirchenfesten auch darüber, daß der Pfarrer niemandem selig nennen wolle. Es zog ihm diese Klage eine Vernehmung des Konsistoriums zu, nach der er sich befähigen sollte, seinen Anlaß zu weitem berättigen Klagen zu geben. Zum Eigenartigen dieses Geistlichen gehört auch, daß er eine getaufte Türtin zur Ehefrau hatte, die er wohl in Ungarn, wo er kam, kennen gelernt haben mag. Ein Sohn von ihm D. Joh. Fr. Clemens wurde Hof-Gerichts-Advokat in Wittenberg, ein anderer Joh. Gottlieb Clemens, Schullehrer in Torgau. Von diesem Oberpfarrer rühmt die Bemerkung unter den Siegeln in der Visitationsurkunde von 1629 her, die in Kapitel 6 erwähnt ist. Gestorben ist der Oberpfarrer Clemens am 30. Nov. 1719. D i a t o n u s waren in der Zeit von 1600—1699 das ist im 17. Jahrhundert hier: 1. Magister Joh. a r i a s S i d e b r a n d, Nachfolger des Mag. Caspar Leuder in Diatonal, als dieser in das Pfarramt aufstufte 1609. Er kam 1612 als Pastor nach Meisdorf. Geboren war er in Dellau als Sohn eines Kiemers dort, studiert hatte er seit 1602 in Wittenberg. 2. M. Erasmus W i l l i h 1613—1618, Sohn des Professors und Doktors der Arzneiwissenschaft Jobodus Willih in Frankfurt a. D. geboren 1584, vorgebildet in den Schulen zu Frankfurt a. D. u. Magdeburg, auf den Universitäten in Tübingen, Straßburg, Gießen, Frankfurt, Wittenberg, Leipzig. Von Leipzig kam er nach Ausbruch der Pest dort nach Torgau, von dort hierher. Er ist nach seinem Vorgänger von hier bis zu seinem Tode am 25. Nov. 1642 noch viel umhergewandert. Zunächst wurde er Pastor und Inspektor der Schulen in Grünberg in Schleßen. Von dort wurde er um des eo. Glaubenswillen ausgewiesen 1628 und fand erst 1630 wieder eine Anstellung als Pfarrer in Jabellist unter Großenhain. 1632 wurde er Feldprediger im Regiment des Churlächlichen Generalleutnants von Arnim, später Pastor zu St. Nikolai in Großlogau, zuletzt 1. Geistlicher in Zitau, wo er in Segen bis zu seinem Tode wirkte. 3. Von seinem Nachfolger hier ist nur der Name R i e t e r bekannt. 4. Christophorus B u s h stammte aus Plauen im Voigtlande, wo er auch seine Schulausbildung erhielt. Sein Vater war Maurer. Etwas über 1 Jahr studierte er in Wittenberg und wurde von dort in die hiesige Kantorstelle berufen, aus der er in die Schulmeisterstelle und dann in die Diatonalstelle aufstufte. Kantor war er 2 1/2 Jahre, Schulmeister 4 und Diatonal seit dem 7. Febr. 1618 bis zum 27. Juli 1632. Er starb an der Pest und hinterließ eine erst 28 jährige Witwe. 5. 1632—1635 war Georg am Ende Diatonal. Er zog von hier nach Torgau. 6. M. C h r i s t i a n V i k t o r S c h e i d a n e l bekleidete die Diatonalstelle

vom 26. Jan. 1636 bis zum 10. Juli 1637. Sein Tod an der Pest ist in dem alten Sterberegister aus jenem furchtbaren Pestjahre vermerkt, wie schon in Kapitel 10 gegen Ende zu lesen ist. Geboren war dieser Diatonal am 14. März 1593 in Schleußingen als Sohn eines Sekretärs in Fürstlich Gräflichen Hennebergischen Diensten. Seine Ausbildung erhielt er auf der Schule in Tarnau, dem Gymnasium in Schleußingen, in Jena und Wittenberg auf den Universitäten dazwischen. In Prettin war er zuerst Informator bei dem Bürgermeister, dann Schullehrer und nach 18 Jahren Diatonal.

George Wanfer, der am 2. Sept. u. Wittenberg geborene Sohn des Fleischer's George Wanfer und dessen Ehefrau Martha Rutzger, studierte in seiner Vaterstadt, wurde am 31. Juli 1622 zum Pastor in Wollitz ernannt und am 4. Dez. 1634 zum Diatonal in Prettin. Er heiratete 1638 Margarete Walter aus Jessen. Von der Wünderung der Stadt durch die Schweden 1644 wurde er hart betroffen. 1647 ist er am 2. März gestorben.

8. Martin Dietrich vermalte das Amt eines Diatonal hier vom 7. Dez. 1647 bis 13. April 1683, nachdem er zuvor Diatonal in Donmisch gewesen war, wo er auch am 8. Okt. 1610 geboren ist. Im ganzen war er 50 Jahre im Amte. Zuletzt mußte er sich durch einen Substituten helfen lassen, der am 19. Mai 1682 ihm beigegeben wurde und im nächsten Jahre 1683 ihm im Amte folgte. Es war dies 9. Magister S e b a s t i a n S i e b e, geboren am 1. Mai 1654 in Gräfenhainichen. Der Vater gehörte dem Soldatenstande an, wurde aber später ein Adersmann. Vorgebildet wurde dieser Diatonal von dem Pfarrer zu Jüdenberg, in Halle und Wittenberg. Hierher kam er aus Schwelmig, wo er als Informator beim Amtmann angeheilt war. Bei seinem Tode 1701 hinterließ er 7 un-erzogene Kinder, ein achties ist noch seinem Tode geboren.

Retoren waren in der angegebenen Zeit: 1.) Johann Nagler, der spätere Substitut des Pfarrers Michael seit 1612. — 2.) Christophorus Busch, der nachmalige Diatonal, seit 1618. 3.) Christian Viktor Scheidmanel, später Diatonal. 4.) Georg Gutewart, der als Diatonal nach Elden kam. 5.) Johann Zimmermann, gest. 1639? 6.) Waldor Rander aus Witten, 1657 hierher berufen, 47 Jahre alt, vorher in Silbesheim und 3 Jahre auf der Universität in Wittenberg. 7.) Georg Jirler 1677—1715. —

R a t o r e n in derselben Zeit: 1.) Johannes Nagler, der nachmalige Rektor und Pfarramtsubstitut. 2.) Christophorus Busch, der ebenfalls in die Retorstelle und dann in die Diatonalstelle aufstufte. Fortsetzung folgt.

Palast-Theater

Annaburg-Prettin

Am Freitag, den 15. Juni, abends 8^{1/2} Uhr:
Harry Piel.

„Unus.“

„Der Weg in die Welt.“

Romanistisch sensationelles Abenteuer eines Eigenen.

Dazu:

„Zeddy und die Gummischuhe.“

Lustspiel in 2 Akten.

Um zahlreichen Zuspruch bildet ergebenst
die Direktion.

Sonntag, den 24. u. Montag, den 25. Juni:

Großes Sportfest

in Alendörben.

Alle Freunde und Gönner des Sports werden hierdurch
freundlichst eingeladen. Tanzzelt am Plage.

— Die ersten Sieger erhalten Ehrenpreise. —
Der Vorstand.

Am 1. Mai d. Js. ist eine Erhöhung der Kohlenpreise um ca
100 % eingetreten. Es können deshalb die veröffentlichten Richtpreise für
Juni nicht eingehalten werden, vielmehr stellen sich dieselben wie folgt:

Für Genossen

je Kilowattstunde Licht Mk. 1900
" " Kraft " 1800

Hierbei ist der durch die letzte Generalversammlung beschlossene
Anteilnach zu berücksichtigen.

Für Nichtgenossen kommt auf die genannten Preise ein Aufschlag
von 10 Proz., abgerundet auf volle 10 Mark nach oben.

Alle übrigen in den Stromlieferungsbedingungen enthaltenen Preise
werden mit dem 3800 fache berechnet. Die Zählergebühren betragen
das 1900 fache der Friedensgebühr. Die monatliche Miete für Miete-
anlagen beträgt das 1900 fache des Grundbetrages.

Die vorgenannten Preise können für den Monat Juni als Nicht-
preise dienen, falls weitere Venerungen der Kohlenpreise in diesem Monat
nicht eintreten.

Landelektrizität G. m. b. H.,
Ueberlandwerk Liebenwerda
zu Falkenberg (Bez. Halle).

Gras-Auktion.

Das Gras der früher Pleßischen Wiese (Großhübener
Spitze) soll
Mittwoch, am 13. Juni 1923, vorm. 10 Uhr
meistbietend, labelweise gegen Barzahlung verkauft werden.

Gras-Verpachtung.

Donnerstag, d. 14. Juni d. Js., vorm. 8 Uhr
soll die Grasnutzung von ca. 40 Morgen Elbwiesen auf dem
Borwer Mauden öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Sammelpunkt: Dammschloß.
Domänenverwaltung Prettin (Elbe).

Bevor Sie

ein Piano, Harmonium oder
sonstige Musikinstrumente zu

kaufen.

beabsichtigen, so besichtigen Sie bitte mein grosses Lager
von Instrumenten. Zur Zeit auch einige wenig ge-
brauchte Pianos sowie elektrische Pianos sehr preis-
wert am Lager.

Grosse Auswahl in neuen
erstklassigen Pianos.

Liefere frei Haus!

Langjährige Garantie. — Viele Anerkennungen.

Klavierstimmen und Reparaturen an allen Musik-
instrumenten sofort in eigenen Werkstätten.

Musikhaus Horn

Collegienstr. 29 Wittenberg Fernspr. 707

Größtes Spezialgeschäft Wittenberg und Umgegend.

Druckarbeiten

jeder Art wie

moderne mehrfarbige Briefbogen,
Rechnungen, Mitteilungen, Postkarten
und Briefumschläge

in jeder gewünschten Ausführung

sowie

Kataloge, Prospekte, Plakate

liefert zu

anerkannt mäßigen Preisen
prompt und tadellos sauber

Ernst Schulze's Buchdruckerei,
Verlag des „Elbe- und Elster-Boten“,
Prettin.

Demnächst treffen prima

Dach-Splitt

bester Qualität ein.

W. Kunze, Dampfjägewerk, Holzhandlung,
Annaburg, Bez. Halle, — Fernsprecher Nr. 6. —

Gebrauchte Damenräder

sind jetzt nicht zu haben,

aber alte Herrenräder werden zu

Damenräder umgebaut

in der Fahrrad-Reparaturwerkstatt
und Emailier-Anstalt von

Fritz Röbler, Annaburg.

Dampfziegelei Schmiedeberg

Aktiengesellschaft, Bad Schmiedeberg Bez. Halle
liefert sofort:

Klinker,
Mauersteine,
Poröse Steine,

ab Ende Juni: Dachziegel.

Stets vorrätig!

Prima trodene

Tischlerbretter in Kiefer u. Eiche,

Fußböden raub, gehobelt u. gespundet,

Treppenwangen u. Stufen,

Bau- u. Industriebölder aller Art

empfiehlt immer preiswert

W. Kunze, Dampfjägewerk, Holzhandlg.,
Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

Alle Sorten

Geldhäfts-Kontobücher

empfiehlt preiswert

Ernst Schulze, Buch- u. Papierhandlung.

Firniss,

Weißeß in Öl und Terpentinöl
traf wieder ein, sowie alle anderen
Farben empfiehlt

Adolf Weicholt.

1 Turnschuh

am Sonntag auf der Kriener
Straße verloren.

Gegen Belohnung

abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Citronen

empfiehlt

Adolf Weicholt.

Eine

silberne Kette

mit Anhänger verloren.

Gegen Belohnung

abzugeben bei

Frau Schmidt, Aalen.

Viehhalz

zum Einkreuzen bei Heu und Alee
empfehlt

Adolf Weicholt.

Gras- verpachtung.

Am
Sonntag, d. 16. Juni cr.,
nachmittags 5 Uhr
verpachte ich die

Heunutzung

von ca. 18 Morgen
sehr gut bestandenen

fiskalischen Heger

gegenüber der Hirschwühle.

Bedingungen im Termin.

Alfred Schrödter,

Hirschwühle.

Rübensaft

wieder eingetroffen bei

Adolf Weicholt.

Weißkalk.

frische Sendung offeriere ab Lager
und erbitte weitere Bestellung aus
nächste Woche eintreffender Ladung
in bester Ware.

Adolf Weicholt.

Von heute an bis Sonntag

frisch geschlachtetes

Rohfleisch

empfiehlt

August Möbbus,
Rohschlachtere, Dommitzsch,
— Telefon 52. —

Dachs-Büchlinge

morgen eintreffend und Rollmops
empfiehlt in bester Ware

Adolf Weicholt.

Maschinenöl

empfiehlt

Adolf Weicholt.

Demnächst trifft eine Ladung prima

Garzer Weißkalk

Kalk

ein. Bei reichzeitiger Bestellung, um
die ich bitte, kann direkt vom Bahn-
hof abgeholt werden.

W. Kunze, Annaburg,

Dampfjägewerk, Holzhandlg.,
Vaugeschäft, Baumaterialienhdlg.

Gewent und Gyps

ist wieder eingetroffen bei

Adolf Weicholt.

Butterfak

für 2-4 Kühe zu kaufen gesucht
oder gegen kleineres einzutauschen.

Förscheri Brude bei Dautscher,
Post Annaburg.

Feldgrau

(Maschinengrau) u. Firnis empfiehlt
Adolf Weicholt.